IBBENBÜREN

Das gefiel uns

Die Liebe besiegt alles!

Vergil (70-19 v. Chr.), röm. Dichter

Ausgeschlafen?!

Abnehmen im Ring

Der Boxsportverein beteiligte sich am Freitag am Ibbenbürener Ferienspaß. Als Mutter war ich zunächst skeptisch, aber unser Filius wollte beim Schnuppertraining unbedingt dabei sein. So bin ich eines Besseren belehrt worden. Denn dass Boxen nicht nur Zuschlagen bedeutet, erläuterte Vorsitzender Wilfried Placke überzeugend. Seit 50 Jahren ist er im Verein aktiv und weiß, worauf es bei dieser Sportart ankommt: Kondition, Schnelligkeit und Geschicklichkeit spielen eine große Rolle. Wer Mitglied im Boxsportverein Ibbenbüren ist, muss nicht unbedingt bei Meisterschaften in den Ring steigen. Das schweißtreibende Training taugt auch zur Gewichtsreduktion oder zur Stärkung des Selbstvertrauens, habe ich mir sagen lassen. Ich sehe diesen Kampfsport jetzt mit etwas anderen Augen.

Ich wünsch' Ihnen was...

Wibbke

Nachrichten

Stickereien werden ausgestellt

Dickenberg. Vom 22. bis 30. August werden rund 300 Handarbeiten gezeigt, von denen die meisten in den Stickkursen von Maria Deistler in den letzten beiden Jahren entstanden. Neue Muster in der Schwälmer Weißstickerei, gelungene Arbeiten in den Techniken Richelieu, Hardanger, Weißstickerei, Hedebo und Colbert sind ebenso zu sehen wie interessante Ajourarbeiten und sehenswerte Doppeldurchbrüche. Auch eine Reihe neuer Taufkleider sollen zum Nachsticken anregen. Ort der Ausstellung: Gasthof Dickenberg an der Rheiner Straße, Öffnungszeiten der Ausstellung: 10 bis 18 Uhr an allen Tagen, der Eintritt kostet drei Euro.

Mofafahrer zur Blutprobe

Laggenbeck. Die Polizei hat Samstagnacht einen 18-jährigen Mofafahrer aus Mettingen in Laggenbeck aus dem Verkehr gezogen, weil er alkoholisiert unterwegs war. Nach Mitteilung der Polizei schritten die Beamten um 0.30 Uhr auf der Mettinger Straße/Alstedder Straße ein. Aufgefallen war ihnen der junge Mann demnach, weil er angesichts des Streifenwagens die Flucht ergriff. Er konnte allerdings auf der Alstedder Straße angehalten werden. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von 1,66 Promille, worauf dem 18-Jährigen eine Blutprobe entnommen wurde.

„Das Schätzchen der Piratin"

Ibbenbüren. Die Rabatz-Theaterwerkstatt führt am Freitag, 7. August, um 15 Uhr in der Stadtbücherei für alle Kinder ab vier Jahren „Das Schätzchen der Piratin" auf. Die Handlung: Anja und Niko lernen sich während ihrer Ferien in Bayern kennen und mögen sich nicht besonders. Doch in einem gemeinsam durchgestandenen Piratenabenteuer entwickelt sich eine ernste Freundschaft. Und was gehört dazu, wenn die beiden eine richtige Piratengeschichte spielen wollen? Der schreckliche Käpt'n Blackbeard und die berühmteste Piratin aller Zeiten, Anne Bonney. Tobende Stürme, einen menschenfressenden Hai und einen weißen Wal erleben die beiden Kinder in diesem spannenden und turbulenten Piratenabenteuer auf hoher See. Inszenierung: Robert Rickert.

Quadfahrer steht unter Alkohol

Ibbenbüren. Polizeibeamten fiel am Sonntag um 4.05 Uhr ein 17-jähriger Ibbenbürener auf, der als Radfahrer ohne Beleuchtung auf der falschen Seite der Oststraße unterwegs war. Ein Alkoholvortest ergab einen Wert von 2,08 Promille, woraufhin eine Blutprobe angeordnet wurde. Um 4.55 Uhr, überprüften die Beamten auf der Gutenbergstraße einen 30-jährigen Quadfahrer. Auch er stand unter Alkoholeinfluss. Hier ergab der Alkoholtest einen Wert von 1,48 Promille, sodass dem 30-Jährigen ebenfalls eine Blutprobe entnommen und sein Führerschein sichergestellt wurde.

Diese Prospekte

liegen einem Teil unserer heutigen Ausgabe bei:

Ibbenbürener Volkszeitung
Pressehaus, Bahnhofstraße 15
49475 Ibbenbüren

ZettPunkt:	0 54 51 / 933-270
Zeitungszustellung:	0 54 51 / 933-265
Fax:	0 54 51 / 933-193
E-Mail:	vertrieb@ivz-online.de
Anzeigen:	0 54 51 / 933-230,-231,-232
Fax:	0 54 51 / 933-191
E-Mail:	anzeigen@ivz-online.de
Lokalredaktion:	0 54 51 / 933-242
Fax:	0 54 51 / 933-192
E-Mail:	redaktion@ivz-online.de
Internet-Homepage:	http://www.ivz-online.de

Sowohl vor den sechs Bühnen als auch an den zahlreichen Getränke- und Imbissständen in der Ibbenbürener Innenstadt herrschte an beiden Tagen reges Treiben.

Vom Oldie bis zum aktuellen Tophit spielte die Band „Smile" so ziemlich alles. Foto: André Elshoff

Eine einzige große Party

„heiß und heftig" lockt die Massen in die Ibbenbürener Innenstadt / Vielfältiges Programm

Von Brigitte Striehn und André Elshoff

Ibbenbüren. Lange wurde das Verschwinden des Ibbenbürener Stadtfestes beklagt, nun ist es wieder da – wenn auch in abgewandelter Form. Mit vereinten Anstrengungen haben Stadtmarketing GmbH, Sponsoren und Geschäftsleute am Wochenende mit dem Live-Musik-Festival „heiß und heftig" eine tolle Party in der Innenstadt auf die Beine gestellt und damit beim Publikum einen echten Volltreffer gelandet.

Wer am Freitagabend noch nicht unterwegs gewesen war, um sich die umjubelten Auftritte von Bands wie „Smile", „Sunrise", „Real Spirit" oder dem absoluten Höhepunkt am Café Jam, „Nutellica", anzuschauen, und dementsprechend ausgeschlafen war, der legte am Samstagmittag während seines Einkaufsbummels eine kleine Pause im Eiscafé ein. Die Aktionsgemeinschaft Große Straße hatte zur Unterhaltung ein Familienprogramm organisiert. Der Luftballonkünstler Happu Krenz sorgte mit seinen flinken Fingern und bunten Gebilden für staunende Gesichter und das nicht nur bei den Kleinen.

Auf dem Oberen Markt ging es eher sportlich zu. Das Riesentrampolin wartete auf mutige Jungen und Mädchen, die sich an den Seilen in die Höhe schwingen wollten. Auf der Bühne in der Großen Straße sorgte die Band „Orange" mit handgemachter Gitarrenmusik für einen angenehmen Hörgenuss. Die drei Musiker unterhielten das Publikum mit bekannten Songs von den Beatles, John Denver oder Tom Petty.

Nach einer Verschnaufpause ging es am frühen Abend auf allen sechs Bühnen zur Sache. Dabei war musikalisch wohl für jeden Geschmack etwas dabei. In der Großen Straße gaben „Sol und Luna" als Straßenmusikanten ein Gastspiel mit indianischer Musik aus Süd- und Nordamerika. Auf der Bühne ließen „Mr. G und die Billy Boys" die fünfziger Jahre wieder aufleben: echter Rock'n'Roll, der schon zu früher Stunde die ersten Tanzwütigen zum Hüftschwung animierte. Zu später Stunde glühten Feuerzeuge und auf die Frage „Wollt ihr Rock'n' Roll?" gab es nur eine Antwort.

„Mr. G and his Billy Boys" nahmen ihr Publikum mit auf eine musikalische Zeitreise. An der Großen Straße spielte die Band das Beste aus den fünfziger Jahren. Fotos (2): Brigitte Striehn

Luftballonkünstler Happu Krenz zog nicht nur die Blicke der Kinder auf sich. Auch viele Erwachsene staunten nicht schlecht über den Mann mit den flinken Händen.

Für die jüngeren Zuhörer war die Bühne am „Jam" reserviert. Hier dominierte Punkrock von jungen Bands wie „The Affected", „Bastards and Rouges", „Memories of Fake" und „December Peals", die wegen der Absage von „Boozed" zum Top-Act wurden. „Die sind richtig klasse, da kann man nichts sagen", urteilte die rockende Menge. War ja auch kein Wunder, denn die Bandmitglieder sind alle Ibbenbürener und spielten fast ausschließlich eigene Titel, mit einer Ausnahme: „Rockin' in the Free World" von Neil Young.

Als „Coverband aus den Weiten des Tecklenburger Landes" hatten „Twixx & The Riders" keine Mühe, dem Publikum auf dem Unteren Markt ordentlich einzuheizen. Auf ihrer Setliste standen Titel von A wie „Addicted to Love" bis Z wie „Zombie". Eine tolle Mischung von Beat-, Pop- und Rockmusik, genau richtig für einen warmen Sommerabend mit einem kühlen Bier in der Hand. „Völlig losgelöst" verabschiedeten sie sich vom begeistert mitsingenden Publikum.

Um Frontman René Kastirke, genannt „Doktor Tapete", gruppierten sich Musiker aus Münster und Umgebung, die als Soul- und Rock-Coverband „reconnected" den Kirchplatz rockten. Besonders die satten Bläserklänge verliehen dem Auftritt einen besonderen Akzent. Gute Laune und Gänsehaut-Feeling pur.

Dass Ibbenbüren als Rock-Stadt durchgeht, dürfte spätestens nach „heiß und heftig" allen klar sein. Auch Birger Ries, Bassist von „Pani und Zink", war begeistert: „Das Publikum auf dem Oberen Markt war phänomenal!", lobte er die Ibbenbürener, die seiner Band zujubelten.

Auch die diensthabenden Sanitäter vom Deutschen Roten Kreuz waren zufrieden, sie hatten bis Mitternacht nur ein paar Pflaster zu verteilen.

Auf allen Bühnen war pünktlich zum angekündigten Konzertende Schluss mit der Musik, trotz der vielen geforderten Zugaben. Die Musiker hatten sich darauf eingestellt und das Ende der Veranstaltung einfach ein paar Minuten früher angekündigt.

Die Getränke- und Imbissverkäufer hatten alle Hände voll zu tun und waren mit dem Geschäft zufrieden.

Mehr Bilder zum Thema
in den Fotogalerien auf
www.ivz-online.de

Das Kapitel „Magnus" ist abgeschlossen

Schlüssel herumgedreht

Von Klaus Rotte

Ibbenbüren. „Alles muss raus!" Auch BSE-Chef Heinz Render („Mode und Sport"). Noch einmal klingelte am Samstagnachmittag im ehemaligen Magnus-Kaufhaus am Unteren Markt die Kasse Sturm. Etliche Käufer waren auf Schnäppchenjagd.

Heia Safari! Eine Gelegenheit für Kurzentschlossene, nichts für Kunden, die sich nicht entscheiden können. Gegen 16 Uhr holte Hausmeister Georg Schröer nicht ganz zufällig seinen halbpfundschweren Schlüsselbund hervor. Kein Wink mit dem Zaunpfahl, eher mit dem Telegrafenmasten.

Die Schlüssel übergibt der Mann im grauen Berufskittel am Freitag dem Abbruchspezialisten Mucke. Dann ist es fünf nach zwölf. „Magnus" wird abgerissen und steht nicht wieder auf. Nicht unter diesem Namen, nicht unter diesem Inhaber, nicht mit jenem Kaufladen-Konzept (von der Krawatte bis zur Wurzelbürste). Neue Besitzerin ist eine niederländische Investorengruppe. Sie will mit ihrem „Top-Center" (wie berichtet) ein ganz großes Rad drehen und für den Unteren Markt die alte Strahlkraft neu aufpolieren. Doch BSE bleibt den Ibbenbürenern erhalten: „Wir machen im September weiter!" bekräftigt Inhaber Heinz Render – „im ehemaligen Aldi-Markt an der Großen Straße", präzisiert Geschäftsführer Helmut Schildwächter.

Der 64-Jährige („ich habe die Rente durch, die Arbeit ist für mich Hobby") war bereits Filialleiter bei Magnus, bis zur Insolvenz 2003, die Helmut Schildwächter nicht zu verantworten hat. Von 2004 bis jetzt leitete er BSE. „Wenn wir am Unteren Markt hätten bleiben können, wären wir geblieben. Wir haben uns in den vergangenen fünf Jahren gesteigert und waren mit dem Umsatz zufrieden."

Fehlt ein neues Kaufhaus am Unteren Markt? Helmut Schildwächter verneint das: „Kaufhäuser haben zurzeit keine Zukunft. Das hat verschiedene Gründe. So führt heute jedes Möbelhaus Porzellan, Lampen, Textilen und was sonst noch. Selbst Kaffeeröster bieten mittlerweile ganze Kaufhaussortimente. Ferner haben sich die Konsumgewohnheiten, vor allem der jungen Kundschaft, radikal verändert. So ist zum Beispiel edles Hutschenreuther-Porzellan immer schwieriger an den Mann zu bringen." Auch Magnus führte Hutschenreuther. Billiges Polterabendgeschirr läuft wohl inzwischen um Längen besser.

Reich` mir zum Abschied noch einmal die Hände: Geschäftsführer Helmut Schildwächter (v.l.), BSE-Chef Heinz Render und Hausmeister Georg Schröer. Foto: Klaus Rotte